

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

*Brief an die Philipper 4,4
(Lutherbibel 2017)*

Advent ist eine Zeit des Wartens und des Erwartens – aber auch der Widersprüche. Wir sollen uns freuen, und doch gibt es so viele Gründe, warum das nicht immer leichtfällt: Der Alltag ist hektisch, der Stress nimmt zu. Schließlich soll doch die Wohnung schön und geschmückt sein, die Familie unter einen Hut gebracht werden und persönliche Umstände spielen ja immer wieder mit hinein.

Paulus fordert uns dabei auch nicht zu einer oberflächlichen Freude auf, sondern gerade zu einer Freude, die Platz für Unsicherheit, Schmerz und Zweifel lässt. Es ist keine „Alles-ist-gut“-Freude, sondern eine tiefere, ruhige Freude, die aus der Nähe Gottes kommt – auch dann, wenn alles andere chaotisch ist.

Es ist okay, wenn die Freude nicht sofort kommt. Die Einladung aber steht, sich immer wieder an den Grund unserer Freude zu erinnern: Gott ist mit uns, auch im Dunkeln.

Auch in den Momenten, in denen wir uns erschöpft oder verloren fühlen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns trägt. Vielleicht liegt die wahre Freude gerade darin, dass wir in all dem Chaos wissen: Wir sind geliebt, angenommen und begleitet – und das reicht.